

m! *moment! Initiative für emanzipatorische Bildung*

ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung von politischer Bildung. Mit unseren Veranstaltungen wollen wir einen Raum schaffen, in dem eine kritische Auseinandersetzung mit sich selbst ebenso wie mit gesellschaftlichen Verhältnissen stattfinden kann. Im Mittelpunkt steht für uns dabei ein gemeinsamer Prozess, bei dem selbstorganisiertes und eigenverantwortliches Lernen erprobt wird.

Das Team von moment! besteht zur Zeit aus vier Personen. Gemeinsam ist uns das Politische; Politik bedeutet für uns eine aktive Gestaltung des Zusammenlebens. Die Idee für moment! entstand aus dem Bedürfnis heraus, Denk- und Handlungsimpulse an andere Menschen weiterzugeben – und dabei auch selbst weiter dazulernen.

Eine an ihren emanzipatorischen Potentialen orientierte politische Bildung hat für uns drei wesentliche Aufgaben: Zunächst soll sie Perspektiven für Kritik eröffnen. So kann sie dazu beitragen, dass das Normale und scheinbar Selbstverständliche als etwas Hinterfragbares, Umkämpftes und damit Veränderbares verstanden wird. Außerdem kann politische Bildung dabei helfen, Bezüge zwischen der eigenen Situation und der anderer Menschen herzustellen und sich so als Teil der Gesellschaft zu begreifen. Schließlich können Partizipationsmöglichkeiten aufgezeigt werden, indem Geschichte als etwas Gemachtes erkannt wird und jede_r einzelne so zum Akteur gesellschaftlicher Veränderung werden kann.

Kontakt:

Internet: www.mo-ment.info

E-Mail: kontakt@mo-ment.info

demokratie_[3].



moment! Initiative für emanzipatorische Bildung

moment! Seminar für Pädagoginnen und Pädagogen

Teilnehmer_innen:	10-25
Dauer:	Zwei Tage als Block oder regelmäßige Termine über einen längeren Zeitraum
Ort:	Wir kommen zu euch oder ihr zu uns
Zielgruppe:	Lehrer_innen und andere Multiplikator_innen im pädagogischen Bereich
Kosten:	Abhängig von euren Möglichkeiten. Unser Ziel ist es, allen Menschen die Teilnahme an unseren Veranstaltungen zu ermöglichen. Mehr Informationen unter www.mo-ment.info/demokratie

Referent_innen



Maryam Mohseni (28), erstes Staatsexamen Lehramt, arbeitet als Referentin in der Jugendbildung. Sie hat Erfahrung speziell in der Arbeit mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Außerdem absolvierte sie das Zusatzstudium „Interkulturelle Pädagogik“. Maryams Arbeitsfelder bei *moment!* sind: Rassismuskritische Bildung, Demokratie.



Till Kühnhausen (29), Diplom-Volkswirt, arbeitet als freiberuflicher Referent für politische Jugend- und Erwachsenenbildung. Er ist außerdem Lehrbeauftragter an der Universität Köln. Tills Arbeitsfelder bei *moment!* sind: Demokratie, Ökonomische Bildung, Forumtheater.

Über das Seminar

Der Begriff Demokratie ist in aller Munde: Sei es in der Politik, im Alltag oder in der Bildung. Es besteht ein allgemeiner gesellschaftlicher Konsens darüber, dass wir in einer Demokratie leben und dass Demokratie gut ist. Aber was genau damit gemeint ist, wird selten klar.

In der Schule beschränkt sich die Auseinandersetzung mit Demokratie oft auf die so genannte Staatsbürgerkunde – also die Beschäftigung mit Parteien, Wahlen und anderen Institutionen der parlamentarischen Demokratie.

Eine demokratische Gesellschaft benötigt jedoch sehr viel mehr als nur demokratische Institutionen. So ist gesellschaftliche Partizipation eines der wichtigsten Merkmale von Demokratie. Junge Menschen dazu zu befähigen, ihre Möglichkeiten der Partizipation zu erkennen und diese auch wahrzunehmen ist daher eine der wichtigsten Aufgaben schulischer und außerschulischer Bildungsarbeit.

In unserem Seminar wollen wir zunächst versuchen, die vielen diffusen Vorstellungen von Demokratie mit Inhalt zu füllen und zu konkretisieren: Was bedeutet Demokratie? Ist Demokratie an sich gut? In welcher Form der Demokratie leben wir? Gibt es Alternativen?

Im Zentrum des Seminars soll allerdings eine Auseinandersetzung mit partizipativen Methoden für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit stehen. Wir wollen ganz konkret einzelne Methoden wie Open Space, Forumtheater oder Planspiel ausprobieren und gemeinsam diskutieren.

Denn wenn das pädagogische Ziel ist, Kindern und Jugendlichen die Potentiale gesellschaftlicher Partizipation aufzuzeigen, müssen auch die eigenen Methoden diesen Ansprüchen gerecht werden.

Mehr Informationen und Materialien: mo-ment.info/demokratie

